


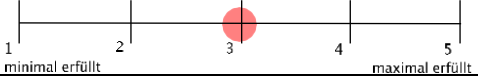

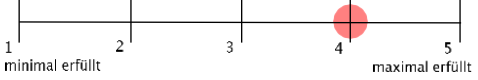



Nutzungsarrondierung / Schlüsselfaktoren

Checkliste der wichtigsten Schlüsselfaktoren für Zusammenarbeitsformen	
Analysierte Kooperationsform: <i>Nutzungsarrondierung</i>	
Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeitsform	Bewertung des Schlüsselfaktors für die vorliegende Zusammenarbeitsform
Eigenständigkeit Erlaubt klare Aufgabenteilung und Zuständigkeit. Ermöglicht Spezialisierung. Klare Regelung der Kompetenzen. Hohe unternehmerische Freiheit der beteiligten Betriebe.	<p>Die Eigenständigkeit ist gewährleistet, da das Verfahren freiwillig und ein Ausstieg möglich ist. Grundeigentümer/innen und Landwirt/innen geben ihre Zustimmung.</p>  <p>1 minimal erfüllt 2 3 4 maximal erfüllt 5</p>
Soziale Anerkennung Der Gewinn aus der Kooperation ist von aussen erkennbar. Der Berufsstolz kann erhalten oder sogar erhöht werden. Der Imageverlust bei Auflösung der Kooperation ist begrenzt und abschätzbar. Den Partnerinnen und Partnern sind konstruktive Vorgehensweisen bei Konflikten bekannt.	<p>Die Anerkennung der Öffentlichkeit ist gering, da diese keinen direkten Nutzen vom Verfahren hat. Das Gelingen eines freiwilligen Verfahrens verspricht Stolz und andauernde soziale Zusammenarbeit.</p>  <p>1 minimal erfüllt 2 3 4 maximal erfüllt 5</p>
Einfachheit / Verständlichkeit Die Zusammenarbeitsform hat einfache, verständliche Regeln. Die Organisationsform ist einfach. Nur wenige Abmachungen nötig, überschaubare gesetzliche Rahmenbedingungen. Bei Fragen stehen kompetente und vertrauenswürdige Auskunftstellen zur Verfügung.	<p>Die meisten Landwirt/innen haben bereits Erfahrung im Abtausch von Pachtflächen. In kleinem Rahmen sind die Abtausche des Eigen- und Pachtlandes verständlich und können selbstständig durchgeführt werden. Es finden keine Änderungen am Grundeigentum statt.</p>  <p>1 minimal erfüllt 2 3 4 maximal erfüllt 5</p>
Schrittweise Einführung, Erprobbarkeit Betriebe können in überschaubarem Rahmen Erfahrung sammeln. Das Vorgehen kann schrittweise umgesetzt werden.	<p>Der Neuantritt im Verfahren lässt sich nicht schrittweise durchführen. Als Erprobung dienen lediglich Referenzprojekte.</p>  <p>1 minimal erfüllt 2 3 4 maximal erfüllt 5</p>
Wirtschaftlichkeit, erkennbarer Nutzen Der rational identifizierte Nutzen ist für die beteiligten Betriebe attraktiv und erkennbar. Das potenzielle Risiko einer neuen Kooperation ist den Partner/innen bekannt und überschaubar.	<p>Eigen- und Pachtland werden gemeinsam behandelt, daraus resultiert ein positiver Arrondierungseffekt.</p>  <p>1 minimal erfüllt 2 3 4 maximal erfüllt 5</p>
Geeignete Partnerinnen und Partner Die Hemmschwelle, um potenzielle Partner/innen anzusprechen ist tief. Es gibt einfache Möglichkeiten, Partner/innen zu finden. Unterschiedliche Haltungen und Werte der beteiligten Betriebe werden identifiziert und bewusst gemacht.	<p>Weil das Verfahren freiwillig ist, kommen geeignete Partner/innen mit ähnlichen Bedürfnissen automatisch zusammen.</p>  <p>1 minimal erfüllt 2 3 4 maximal erfüllt 5</p>
Wissen und Fähigkeiten Fehlende Kenntnisse oder Fähigkeiten können ohne grossen Aufwand beschafft oder erarbeitet werden.	<p>Im kleinen Rahmen kann eine Bewirtschaftungsarrondierung selbstständig durchgeführt werden. Eine fachliche Begleitung ist allerdings zu empfehlen.</p>  <p>1 minimal erfüllt 2 3 4 maximal erfüllt 5</p>